

Welch wunderbare Wanderwelt

Nesselwang: Auf der Aussichtsterrasse des Allgäu durch Wiesen und Wurzelwald

NESSELWANG (fh). Es gibt viele Möglichkeiten einen Berg zu erklimmen - die Natur zu erleben und sich zu bewegen stehen dabei meist im Vordergrund. Dazu bietet die Nesselwanger Alpspitze ausreichend Gelegenheit. Verschiedene Routen führen zum Gipfel auf 1600 Metern, die alle in der Nähe der Alpspitzbahn beginnen.

Wer die vielen interessanten Geschichten kennt, die links und rechts am Wegesrand liegen, wird den Berg mit ganz anderen Augen sehen. Das Bergerlebnis wird so auch einer Zeitreise in die Vergangenheit. Einer der abenteuerlichsten Aufstiege beginnt beim Nesselwanger Wasserfall. 90 Meter stürzt er eingesäumt von Bäumen und Enzianen die Tiefe.



So geht's natürlich auch bergauf.



Nesselwang ist ein Paradies für Wanderer. Fotos: Christian Wohlt

Anfang des letzten Jahrhunderts lebte hier ein Einsiedler, der Klausner Michael. Er war kein Geistlicher, aber ein sehr naturverbundener Mann. Seine winzige Hütte stand oberhalb des Baches, der sich durch die enge Felsschlucht schlängelt. Der Nesselwanger Heimatkundler Manfred Hailer besuchte den Klausner als Kind öfter und weiß viel über den außergewöhnlichen Mann zu berichten.

Durch den Tobel hindurch führt der Weg an vielen kleinen Wasserfällen durch den Wald nach oben - mit Ausblicken über den Ort und weit ins Ostallgäu hinein. Der Schlosbach umfließt auf 1040 Metern einen Felsen, auf der ein

weiteres Stück interessanter Geschichte steht: Die Nesselburg - eine Burgruine aus dem 13. Jahrhundert, angelegt von den edelfreien Herrn von Rettenberg. Versorgt wurden die Bewohner mit Getreide von einer der sechs Mühlen, die am Weiterlauf des Baches standen. Die letzte wurde Ende der 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts geschlossen. Gesäumt von Bergwiesen und Wäldern führt der dreistündige Aufstieg auf die Alpspitze mit einem Panorama über 300 Gipfel der Allgäuer und Tiroler Bergwelt.

Der Wasserfall ist auch eine Station des Nesselwanger Brauereiwanderwegs, da das Gebirgs-Quellwasser zur Her-

stellung von Bier gebraucht wurde. Der Weg umfasst insgesamt 20 Stationen, die über die jahrhundertealte Tradition des Bierbrauens in Nesselwang informieren.

Ein anderer "geschichtlicher" Aufstieg geht über den Kreuzweg zur Wallfahrtskirche Maria Trost. Beginnend bei einer alten Baumallee führt der Pfad Station von Station durch den Wald hinauf bis zur Kirche in einer Lichtung. Diese Marienwallfahrt verdankt ihren Ursprung einem Muttergottesgemälde, das nach einem großen Brand unversehrt aufgefunden wurde. Immer mehr Leute kamen, um das Bild zu verehren. So wurde 1658 ein Bilderstock errichtet und mit einer hölzernen Kapelle überbaut. Der größere Kirchenbau im Rokokostil wurde 1704 gebaut. Der Wanderung geht von hier weiter durch den Wurzelwald und über Bergwiesen bis zur über die Kappeler Alm auf die Alpspitze.

Viele Routen sind untereinander vernetzt, so dass Ziel, Länge und Schwierigkeitsgrad variiert und Rundtouren geplant werden können. Auf den Wegen gibt es viele Hütten - von urig bis luxuriös - zur Einkehr und zum Teil auch mit Übernachtungsmöglichkeit.

i Tourist-Info Nesselwang
Hauptstraße 20
87484 Nesselwang
Telefon: 0 83 61 - 92 30 40
www.nesselwang.de



Symbol der Lüneburger Heide, die Schnucken. Foto: Christian Wohlt

Ein ganz besonderer Duft

HANSTEDT (fh). Duftspiel, Farbenrausch, Wärmereize... Die Aufzählung über die Natur in Mitteleuropas größtem zusammenhängendem Heidegebiet, der Lüneburger Heide, ließe sich mühelos fortsetzen. Das versichert Ina Maria Dierksen vom Hotel Sellhorn in Hanstedt.

Ab Spätsommer steht die Heide in voller Blüte und breitet ihren Charme mit Millionen von lila Blüten, ihrem herb-süßen Duft, vor silbrig grünem Wacholder und dem Weiß der Birken aus. Dem kann man sich kaum entziehen. Selbst Sightseeing-Gäste, die auf die nahe Metropole Hamburg fokussiert sind, schätzen die unverfälschte Heideregion. Diese Erfahrung macht das Vier-Ster-

ne-Landhotel immer wieder. Wenn Stadtmenschen erst mal den Kontakt hierher gefunden haben, würden sie die Naturlandschaft schätzen lernen.

Typisch norddeutsches Leben mit geruhsamen Planwagenfahrten, entspannten Radtouren und Wanderungen über weiche Sandwege beschreiben aber nur die eine Seite der Heide. Die Region nimmt für sich in Anspruch die höchste Dichte an Freizeitparks aufzuweisen. Ein Argument, auch mal Familien zum kombinierten Stadt- und Landurlaub zu bewegen, erläutert Ina Dierksen. Denn offensichtlich ist es kurz vor den Toren Hamburgs kein Spagat, das Flair einer Weltstadt, Landleben und unberührte Natur unter einen Hut zu bringen. Das Ringhotel Sellhorn liegt einerseits wunderschön eingebettet im Naturpark Lüneburger Heide und ist gleichzeitig sehr gut von Hamburg aus erreichbar.



Idyllisch, das Hotel Sellhorn.

i Ringhotel Sellhorn
Winsener Str.23
21271 Hanstedt
Tel: 0 4184 8010
www.hotel-sellhorn.de